

Verlege- und Pflegeanweisung

3-Schicht Fertigparkett 10 mm Dicke

1 Vorbereitung

1.1 Einsatzbereich

Das Fertigparkett 3-Schicht mit 10 mm Dicke muss vollflächig mit dem Unterboden verklebt werden. Durch die umlaufende Profilierung ist die Verlegung einfach und sicher. Es eignet sich nicht zur schwimmenden Verlegung. Das Parkett ist für Warmwasser-Fußbodenheizung gemäß DIN EN 1264 Teil 3 geeignet.

1.2 Klima

Die Räume müssen bereits während der Verlegung normal klimatisiert sein (Lufttemperatur über 18° C, Luftfeuchte 35-65 % r. H.). Zu hohe Luftfeuchte während der Verlegung kann zu Spannungen im Parkett führen, die sich erst nach einiger Zeit legen. Hohe Oberflächentemperaturen durch Kamin, Kachelofen, Wintergarten oder Fußbodenheizung und zu trockene Raumluft, insbesondere bei Niedrigenergiehäusern mit Luftwärmetauscher ohne angemessene Luftbefeuchtung, können zu Fugen- und Rissbildung sowie Verformungen führen. Im Winter muss für angemessene Luftbefeuchtung gesorgt werden.

Bei Fußbodenheizung beträgt die maximale zulässige Heizleistung 55 W/m² und muss gleichmäßig über die Fläche verteilt abgegeben werden. An keinem Punkt darf die Oberflächentemperatur höher als 29° C liegen. Abdeckungen (z.B. dicke Teppiche oder Matratzen) führen zu einem unzulässigen Wärmestau.

Schäden und gesundheitliche Beeinträchtigungen können vermieden werden, wenn die Oberflächentemperatur des Parkettes 27° C nicht überschreitet und die Luftfeuchte zwischen 35 % und 65 % r. H. liegt. Zu Beginn jeder Heizperiode muss die Temperatur schrittweise im Laufe einer Woche auf normale Temperatur erhöht werden.

1.3 Handhabung der geschlossenen Pakete

Fertigparkettelemente sind umlaufend profiliert und dürfen bei Transport und Lagerung nicht beschädigt werden.

Während der Wintermonate muss das Parkett vor der Verlegung in der geschlossenen Verpackung der Raumtemperatur angepasst werden (48 Stunden).

Die Pakete sind erst unmittelbar vor der Verlegung zu öffnen.

1.4 Untergrund

Der Untergrund muss frei von textilen Altbelägen, sauber, dauerhaft trocken, eben, fest und tragfähig sein.

Die zulässigen Ebenheitstoleranzen betragen maximal 1 mm auf 0,1 m, 3 mm auf 1 m, 9 mm auf 4 m oder 12 mm auf 10 m (gemäß DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 4). Größere Unebenheiten müssen entfernt oder ausgeglichen werden z.B. durch geeignete Spachtel- und Ausgleichsmassen.

Bei unbeheiztem Estrich beträgt die maximal zulässige Restfeuchte CM für Zement 2,0 %, für Anhydrit 0,5 % und muss vor der Verlegung geprüft und eingehalten werden.

Bei beheiztem Estrich beträgt die maximal zulässige Restfeuchte CM für Zement 1,8 %, für Anhydrit 0,3 %. Der Untergrund muss vor der Verlegung gemäß dem Aufheiz- und Prüfprotokoll für Heizestrich getrocknet und die Restfeuchte vor der Verlegung geprüft und eingehalten werden.

Auf Untergründen, die an Erdreich grenzen, im Bereich von nicht unterkellerten Räumen, oberhalb von Gewölbe- und Kriechkellern und über Räumen mit erhöhter Feuchtigkeit wie Heizungskellern, Waschküchen oder ähnlichem ist eine Dampfbremse zum Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit notwendig.

1.5 Randfugen - Abstand zu festen Bauteilen

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der auf Feuchtigkeit durch Maßänderung reagiert. Zwischen Parkett und Wand sowie zu allen festen Bauteilen, Türzargen oder Heizungsrohren muss eine seitliche Fuge von 10 mm eingehalten werden. Dadurch entstehen auch keine Schallbrücken zum Baukörper. Der Randdämmstreifen wird erst nach der Verlegung bündig zum Parkettboden abgeschnitten. Wo technisch möglich wird das Parkett unter den Türzargen verlegt.

1.6 Werkzeug

Benötigt werden Meterstab, Stift, Schreinerwinkel und Säge, Hammer 500 Gramm, Parkett-Zugeisen, Schlagklotz, Abstandskeile ~10 mm (am besten aus Holz).

Zahnpachtel Zahnung TKB B11 oder Kleberauftragsgerät (z.B. Parkett-X-Press).

1.7 Vollflächige Verklebung

Bauwerksfugen, Bewegungsfugen und akustische Trennfugen im Untergrund müssen im Oberbelag übernommen werden, Kellenschnitte können verharzt und überklebt werden. Das Parkett wird direkt auf den ggf. grundierten Unterboden mit Parkettkleber verklebt. Eine zusätzliche Leimangabe in die Nut ist nicht erforderlich. Eine dampfbremsende Grundierung direkt auf einem Heizestrich hilft dabei eine Fugenbildung dauerhaft zu reduzieren. Zur vollflächigen Verklebung sind elastische, wasser- und lösemittelfreie Kleber zu verwenden, die für mehrschichtiges Fertigparkett und Heizestrich geeignet sind. Die Verarbeitungsanweisungen des Klebstoffherstellers sind zu beachten.

2 Verlegung

2.1 Sichtprüfung

Holz ist ein Naturprodukt und jedes Stück ist einzigartig in Farbe und Aussehen. Für ein harmonisches Gesamtbild kann es notwendig sein, Dielen aus mehreren unterschiedlichen Paketen im Wechsel zu verlegen.

Trotz laufender, strenger Qualitätskontrollen lassen sich Fehler nicht gänzlich ausschließen. Sollten Sie einmal eine Diele finden, die nicht der zugesicherten Qualität entspricht, kann diese kostenlos beim Händler umgetauscht werden. Bitte prüfen Sie die Dielen und legen betroffene Bretter während der Verlegung beiseite. Bereits fertig verlegte Dielen können nicht reklamiert werden.

2.2 Verlegung - Nut & Feder oder Uniclic

Das Parkett wird Reihe für Reihe passgenau zusammengesetzt.

Bei Nut & Feder wird die Verbindung mit dosierten Schlägen mit Hammer und Schlagklotz gegen die Feder fugendicht zusammengeklopft.

Bei Uniclic wird die Verbindung leicht angewinkelt zusammengefügt und durch herunterklappen und dosiertes Nachklopfen mit einem Schlagklotz und Hammer verriegelt und fugendicht geschlossen.

Es gibt keine Vorschrift für die Verlegerichtung. Im Grunde kann man jede Ausrichtung im Raum wählen, die einem gefällt. Eine schräge Verlegung ist technisch möglich, stellt aber erhöhte Anforderungen an den Verlegeaufwand.

Die Parkettelemente werden immer entlang einer geraden Bezugslinie verlegt, am einfachsten entlang einer geraden Wand. Man beginnt bei Nut & Feder die erste Reihe mit den Nuten zur Wand und der Feder in Arbeitsrichtungweisend. Bei Uniclic mit der Feder zur Wand und der langen Unterwange in Arbeitsrichtungweisend. Von dort ausgehend werden jeweils komplette Reihen angelegt. Anfangs- und Endstücke werden passend gekappt, Randstücke dem Wandverlauf folgend zugeschnitten.

Benachbarte Reihen sollten für ein harmonisches Gesamtbild einen Versatz der Kopfstöße von 40 cm oder mehr haben.

Der Randabstand wird während der Verlegung mit Holzkeilen umlaufend gesichert.

Nach Einsetzen der letzten Reihe mit dem Zugeisen werden alle Keile entfernt. Die verbleibenden Randfugen werden mit passenden Sockelleisten oder Übergangsschienen abgedeckt. Säubern Sie die Parkettoberfläche von Staub und grobem Schmutz.

3 Instandhaltung

3.1 VORBEUGEN IST BESSER ALS HEILEN

Bei richtiger Behandlung wird der Boden mit der Zeit immer anspruchsloser und besonders strapazierfähig. Bei Beachtung folgender Punkte ist der Aufwand für die Instandhaltung minimal:

- Gute Fußabtreter an den Eingängen halten Sand und Schmutz weitgehend fern und vermindern den Reinigungs- und Pflegebedarf.
- Losen Schmutz und Staub regelmäßig durch Fegen oder Staubsaugen mit der Parkettdüse entfernen.
- Wasser führt zu Quellungen und späterer Fugenbildung. Verschüttete Flüssigkeiten sofort aufnehmen. Blumenkübel und Untersetzer durch z.B. Filzgleiter hinterlüften.
- Trockene Raumluft und hohe Temperaturen führen besonders im Winter oder bei Fußbodenheizung zu Fugenbildung, Rissen und Verformungen. Für ein optimales Wohnklima liegt die Luftfeuchte bei 50 – 60 %. Keinesfalls darf sie unter 35 % sinken. Im Winter empfehlen wir geeignete Luftbefeuchter. Fußbodenheizungen dürfen nicht mit dicken Teppichen oder Matratzen bedeckt werden (Wärmestau).
- Möbelfüße mit Filzgleitern versehen. Nur weiche Stuhlrollen nach EN 12529 (erkennbar an der zweifarbigen Rolle) verwenden. Geeigneten Unterlagsmatten unter Stühlen mit Rollen verhindern wirksam Beschädigungen und vorzeitigen Verschleiß der Oberfläche. Gleiter und Rollen regelmäßig säubern und rechtzeitig ersetzen.
- Falsche Reiniger, Sand, trockene Mikrofaser, saure oder alkalische Substanzen (z.B. Zement- oder Gipsstaub, Holzofenasche, Wasser aus Heizsystemen, Moosentferner etc.), Lösemittel, Pfennigabsätze, Metall und Metallabrieb können die Oberfläche angreifen und zu Druckstellen, Kratzern oder Verfärbungen führen.
- Da Missgeschicke passieren, gibt es für die Instandsetzung kleiner Beschädigungen bei Ihrem Händler passende Reparatursets.

Zur Pflege verwenden Sie die nachfolgend genannten Produkte und befolgen die Anweisungen der Hersteller.

3.2 Reinigung und Pflege

Verwenden Sie Woca Pflegeprodukte für geölte Fußböden. Bei weiß pigmentierter Oberfläche wird Woca Holzbodenseife weiß und Woca Pflegeöl weiß verwendet. Für farblos oder eingefärbte Böden werden die naturfarbenen Produkte eingesetzt. Für die Anwendung gelten die Verarbeitungsanweisungen auf den Produkten.

3.2.1 Unterhaltsreinigung

Zur Unterhaltsreinigung erfolgt mit Woca Holzbodenseife bzw. Woca Holzbodenseife weiß 1:40 mit Wasser.

3.2.2 Erstpflege oder Renovierung

Vor einer Erstpflege oder Renovierung mit Pflegeöl werden Verunreinigungen, egal ob der Boden neu oder bereits genutzt wurde, mit Woca Intensivreiniger entfernt. Woca Pflegeöl lässt sich am besten mit einem beigem Polierpad auftragen und einpolieren.

Stand Dezember 2016